Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Realschule.

Lehrgegenstände	I	II	III	IV	V	VI	Summa
Religion	3	3	3	4	4	4	21
Deutsch u. Geschichtserzählg.	3	3	3	4	4	5	22
Französisch	5 | 5	6 | 6	6 | 6	6	6	6	52
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte und Erdkunde	3	4	4	4	2	2	19
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2	10
Physik	4	2	—	—	—	—	6
Chemie und Mineralogie	2	—	—	—	—	—	2
Schreiben	—	—	—	2	2	2	6
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	—	10
Linearzeichnen	(1)	—	—	—	—	—	(1)
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Gesang	—	—	1	1	2	2	6
Kaufm. Rechnen	1	1	—	—	—	—	2
Summa	35 + 1	35	35	35	32	31	220

B. Vorschule.

	1	2	3	Summa
Religion	4	4	2	10
Deutsch	8	7	11	26
Rechnen	5	5	5	15
Schreiben	4	4	—	8
Gesang	1		—	1
Turnen	2	1	—	3
Summa	24	22	18	63

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommer 1899.

Lehrer	Klassenlehrer in	Realschule I	Realschule II	Realschule III	Realschule IV	Realschule V	Realschule VI	Vorschule 1	Vorschule 2	Vorschule 3	
1. Dir. Dr **Baerwald**											
2. O.-L. Dr. **Dobriner** Direktionsgehülfe		5 Math.			4 Math.		5 Rechn.				14
3. Prof. Dr. **Epstein** *		4 Physik (1 Linear zeichn.)	2 Physik								7 + 12 = 19
4. Prof. Dr. **Ferwer**	II	4 Engl. (b) 5 Franz.	4 Engl. (b) 5 Franz.								19
5. Prof. **Wertheim**			5 Math.	4 Math.	2 Rechn						11
6. Prof. Dr. **Steinhard**	III			4 Gesch. u. Geogr. 3 Dtsch. 5 Engl.	4 Dtsch. 2 Gesch.						18
7. Prof. Dr. **Kracauer**	I	3 Gesch. u Geogr. 3 Dtsch.	4 Gesch. u. Geogr. 3 Dtsch.		2 Geogr.	4 Relig. u. Hebr. 2 Geogr.					21
8. O.-L. **Herz**		(a) 5 Franz.	(a) 6 Franz.	(a) 6 Franz.							17
9. O.-L **Bornstein**											
10. Oberl. Dr. **Kuttner** *		3 Relig.									3 + 19 = 22
11. O.-L Dr. **Cohn**	IV			(b) 6 Franz.	6 Franz.	4 Dtsch. 6 Franz.					22
12. O.-L. Dr. **Löhren** *	VI	1 Kaufm. Rechnen	1 Kaufm. Rechnen	2 Rechn.			5 Dtsch. 6 Franz. 2 Geogr. 2 Schrb.				19 + 3 = 22
13. O.-L. Dr. **Levy** *	V	2 Chemie	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg. 5 Rechn.	2 Naturg.				17 + 8 = 25
14. Relig.-L. Dr **Brüll** *			3 Relig. u. Hebr.	3 Relig. u. Hebr.							6 + 12 = 18
15. Zeichenl. **Wankel**		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					10
16. Turnlehrer **Schulz** *		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen		1 Turnen		16 + 9 = 25
17. Elementarlehrer **Scherer**	2						4 Relig. u. Hebr.	5 Rechn.	4 Relig. u. Hebr. 7 Dtsch. 5 Rechn.		25
18. Elementarlehrer **Heinemann**	1				2 Schreib.	2 Schreib.		4 Relig. u. Hebr. 8 Dtsch. 4 Schreib.	4 Schreib.		24
19. Elementarlehrer **Gut**	3				4 Relig. u. Hebr. 3 Turnen			2 Turnen		2 Relig. 11 Dtsch. 5 Rechn.	27
20. Gesanglehrer **Meister**				1 Chorgesang	1 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	1 Gesang			7
		35 + 1 St	35 St.	35 St.	35 St.	32 St.	31 St.	24 St.	22 St.	18 St.	

Die mit * bezeichneten Lehrer unterrichten auch an der Mädchenschule und zwar mit der durch + hinzugefügten Stundenzahl.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Verteilung der Stunden der einzelnen Lehrer im Winter 1899—1900.

Lehrer	Klassenlehrer in	Realschule I	Realschule II	Realschule III	Realschule IV	Realschule V	Realschule VI	Vorschule 1	Vorschule 2	Vorschule 3	
1. O.-L. Dr. **Dobriner** stellv. Direktor		5 Math.	(3 Geometrie)	(2 Geometrie)	4 Math.		5 Rechn.				14
2. Prof Dr. **Epstein** *		4 Physik	(2 Algebra) 2 Physik	(2 Algebra)							10 + 12 = 22
3. Prof. Dr. **Ferwer**	II	4 Engl. (b) 5 Franz.	4 Engl. (b) 6 Franz.								19
4. Prof. **Wertheim**			5 Math.	4 Math	2 Rechn.						11
5. Prof. Dr. **Kracauer**	I	3 Gesch. u. Geogr. 3 Dtsch.	4 Gesch. u. Geogr. 3 Dtsch.		2 Geogr.	4 Relig. u. Hebr. 2 Geogr.					21
6. O.-L. **Herz**		(a) 5 Franz.	(a) 6 Franz.	(a) 6 Franz.							17
7. O.-L **Bornstein**	III			4 Gesch. u. Geogr. 3 Dtsch.	4 Dtsch. 2 Gesch.						13
8. O.-L. Dr. **Kuttner** *		3 Relig.									3 + 19 = 22
9. O.-L. Dr. **Cohn**	IV			5 Engl. (b) 6 Franz.	6 Franz.	4 Dtsch. 6 Franz.					27
10. O.-L. Dr. **Löhren** *	VI	1 Kaufm Rechnen	1 Kaufm. Rechnen	2 Rechn.	(2 Rechn.)		5 Dtsch. 6 Franz 2 Geogr. 2 Schrb.				21 + 3 = 24
11. O.-L. Dr. **Levy** *	V	2 Chem.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg. 5 Rechn.	2 Naturg.				17 + 8 = 25
12. Rel.-L. Dr. **Brüll** *			3 Relig. u. Hebr.	3 Relig. u. Hebr.							6 + 12 = 18
13. Zeichenl. **Resch**		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					10
14. Turnlehrer **Schulz** *		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen		1 Turnen		16 + 9 = 25
15. Elementrlehrer **Scherer**	2						(5 Rechn.) 4 Relig u. Hebr.	5 Rechn.	4 Relig. u. Hebr. 7 Dtsch. 5 Rechn.		26
16. Elementarlehrer **Heinemann**	1				2 Schreib.	2 Schreib.		4 Relig. u. Hebr. 8 Dtsch. 4 Schreib.	(4 Relig u. Hebr.) 4 Schreib.		28
17. Elementarlehrer **Gut**	3				4 Relig. u. Hebr. 3 Turnen			2 Turnen		2 Relig. 11 Dtsch. 5 Rech	27
18. Gesanglehrer **Meister**				1 Chorgesang	1 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	1 Gesang			7
		35 + (1)	35	35	35	32	31	24	22	1n	

Die mit * bezeichneten Lehrer unterrichten auch an der Mädchenschule und zwar mit der durch + hinzugefügten Stundenzahl.

Die in Klammern stehenden Stunden wurden den betreffenden Lehrern übertragen, als die Vertretung des Herrn Prof. Wertheim notwendig geworden war.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Realschule.

Prima.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Kracauer.

Religionslehre. 3 St. a. Systematische Religionslehre. Memorieren von Stellen aus dem Pentateuch, den Propheten, Sprüchen und Psalmen. Hauptmomente der nachbiblischen jüdischen Geschichte (Sondheimer, geschichtlicher Religionsunterricht, II. Abteilung.) b. Hebräisch. Die wichtigsten Gebete wurden übersetzt und erläutert. Kuttner.

Deutsch. 3 St. a. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus dem deutschen Lesebuche von Muff für Unter-Sekunda. Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm. Memorieren einzelner Stellen der gelesenen Dichtungen. Wiederholung früher gelernter Gedichte. b. Übersicht über die Haupterscheinungen der deutschen Litteratur von Gottsched an. c. Stilübungen: Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse. Alle 5 Wochen ein Aufsatz:

1) Die vier Weltalter, nach Schiller. 2) Welche Gründe bestimmen Rudenz, auf die Seite Östreichs zu treten? 3) Das Alpengebäude, nach Berlepsch. 4) Die Bedeutung des Reichsdeputations-Hauptschlusses von 1803. 5) Hermanns Vaterstadt, nach Goethes Hermann und Dorothea. 7) Die Ergebnisse des ersten und zweiten schlesischen Krieges. 7) Preussen 1806 und 1815, ein Vergleich. 8) Die Machtstellung Europas, nach Kirchhoff. Kracauer,

Französisch. 5 St. a. Grammatik: Syntax des Artikels, des Adjektivs, des Adverbs und des Pronomens; die Präpositionen. — Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax. Schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische. Extemporalien und Diktate. — b. Lektüre: Auswahl aus Kühns französischem Lesebuch (Mittel- und Oberstufe). Ia Herz, Ib Ferwer.

Englisch. 4 St. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, Stück LXXI—XCI. Wiederholung und Erweiterung des gesamten grammatischen Pensums. — Extemporalien, Diktate, Aufsätze; Übersetzung deutscher Übungsstücke. Gedichte wurden auswendig gelernt. Ferwer.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart (Eckertz, Hülfsbuch. Cauer, Geschichtstabellen). Kracauer.

Erdkunde. 1 St. Physikalische und politische Erdkunde Europas. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege. Grundzüge der mathematischen Erdkunde. Kracauer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik. 5 St. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken; die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebene und Gerade, die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Dobriner.

Kaufmännisches Rechnen. 1 St. (wahlfrei). Einfache Buchführung, Contocorrente. Löhren.

Physik. 4 St. Optik, Magnetismus und Elektrizität nebst Wiederholungen aus allen Teilen der Physik. Kurze schriftliche Ausarbeitungen. Epstein.

Chemie und Mineralogie. 2 St. Die bekanntesten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. Die wichtigsten Krystallformen und einzelne besonders wichtige Mineralien (Rüdorf, Grundriss Teil I). Levy.

Secunda.

Klassenlehrer: IIa Prof. Dr. Steinhard, IIb Prof. Dr. Ferwer.

Religionslehre, 3 St. a. Religion. 2 St. Bibelkunde mit besonderer Berücksichtigung der prophetischen Schriften. Geeignete Abschnitte wurden auswendig gelernt. Nachbiblische jüdische Geschichte von der Zerstörung des ersten Tempels bis zum Abschluss des Talmuds. b. Hebräisch. 1 St. Ausgewählte Kapitel aus Genesis, Exodus und Leviticus. Die wichtigsten Gebete. Grammatische Erläuterungen. Regelmässige und zum Teil unregelmässige Konjugation. Brüll.

Deutsch. 3 St. a. Grammatik. Wiederholung der Lehre vom zusammengesetzten Satz und der Interpunktion. b. Lektüre. Schillers Balladen, Homers Odyssee in der Kuttnerschen Bearbeitung, prosaische und poetische Lesestücke aus dem deutschen Lesebuche von Muff für Ober-Tertia. Das Wichtigste aus der Metrik. Memorierübungen aus der poetischen Lektüre. c. Aufsatz: Stilübungen in der Klasse. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz, teils erzählenden Inhalts aus der Lektüre, teils Beschreibungen, Berichte über Selbsterlebtes. Kracauer.

Französisch. 6. St. a. Grammatik: Kühn, kleine französische Schulgrammatik. Wiederholung eines Teiles der Formenlehre. Im Anschluss an die Verba wurden die verwandten Wörter eingeübt. — Syntax: Rektion der Verba. Unpersönliche Verba. Gebrauch von avoir und être. Übereinstimmung der Person. Gebrauch der Zeiten. Vom Gebrauch der Modi im allgemeinen und im besonderen vom Gebrauche des Indikativs und des Konjunktivs. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Extemporalien incl. Diktate. b. Lektüre: Auswahl aus Kühns französischem Lesebuche für die Mittel- und Oberstufe. Einige Gedichte werden auswendig gelernt. IIa Herz. IIb Ferwer.

Englisch. 4 St. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, Stück XXIX—LXIX. Die Syntax des Verbs: Hülfsverben, Infinitiv. Gerundium. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Extemporalien, Diktate und Aufsätze. Ferwer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Tode Friedrichs des Grossen mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Daten der ausserdeutschen Geschichte, soweit sie in die deutsche eingreift. Eckertz, Hülfsbuch. Geschichtszahlen aus Cauers Tabellen. Kracauer.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands und der deutschen Kolonien. (Daniel, Leitfaden). Kracauer.

Mathematik. 5 St. a. Arithmetik. 2 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Im Sommer Wertheim, im Winter i. V. Epstein. b. Planimetrie. 3. St. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren, Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung regulärer Vielecke, sowie des Kreisinhalts und -umfangs. Konstruktionsaufgaben. Im Sommer Wertheim, im Winter i. V. Dobriner.

Kaufmännisches Rechnen (wahlfrei). 1 St. Berechnung der Wechsel und Wertpapiere nach dem Frankfurter Cursblatt. Löhren.

Physik. 2. St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Grundlehren des Gleichgewichts und der Bewegung der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wärmelehre. Kurze schriftliche Ausarbeitungen. Epstein.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Anthropologie. Im Winter: Chemie der Metalloide. Levy.

Tertia.

Klassenlehrer: im Sommer Prof. Dr. Steinhard, im Winter Oberlehrer Bornstein.

Religion. 3 St. a. Biblische Geschichte. 1 St. Im Anschluss an die Königsgeschichte wurden ausgewählte Stücke aus den Propheten gelesen, erklärt und auswendig gelernt. b. Hebräisch. 2 St. Einige Abschnitte aus Exodus, Psalmen, Gebete übersetzt und erklärt. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, gelegentliche Hinweisung auf die unregelmässigen Zeitwörter. Brüll.

Deutsch. 3 St. a. Grammatik. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. b. Lektüre: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Deutsches Lesebuch von Muff für Unter-Tertia. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. c. Häusliche Aufsätze. Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre, alle 4 Wochen, ausserdem Klassenaufsätze. Im Sommer Steinhard, im Winter Bornstein.

Französisch. 6 St. a. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache, 1. Übungsbuch: S. 90–92, S. 108—110, S. 111–112, S. 164—205 und gelegentliche Wiederholung eines Teiles des Pensums der Quarta. — b) Grammatik. Wiederholung und Beendigung der Formenlehre, § 23 bis § 101; sodann die wichtigsten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

syntaktischen Regeln über das Imperfekt und historische Perfekt, über den Indikativ und Konjunktiv, über das Partizip und über die Fragekonstruktion, § 102—109. — c. Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Extemporalien und Diktate. IIIa Herz, IIIb Cohn.

Englisch. 5 St. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, Stück I—XXVIII. Einübung der Laute, die regelmässige und unregelmässige Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax, insoweit sie zur Erklärung der Formen sowie zum Verständnis der Lektüre dient. Diktate und stilistische Übungen. Im Sommer Steinhard, im Winter Cohn.

Geschichte. 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. (Eckertz, Hilfsbuch. Gauer, Geschichtstabellen). Im Sommer Steinhard, im Winter Bornstein.

Erdkunde. 2 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in IV. (Daniel, Leidfaden). Im Sommer Steinhard, im Winter Bornstein.

Mathematik. 4 St. a. Arithmetik. 2 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen; Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Ausziehung der Quadratwurzel. Im Sommer Wertheim, im Winter i. V. Eppstein. b. Planimetrie: 2 St. Lehre von den Parallelogrammen, Kreislehre, Sätze über Flächengleichheit. Im Sommer Wertheim, im Winter i. V. Dobriner.

Rechnen. 2 St. Zinsrechnungen mit den üblichen Abkürzungen und ihre Anwendung auf das sogenannte kaufmännische Rechnen. Löhren.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Getreidearten. Vertreter der Kryptogamen. Das Wichtigste über Bau, Wachstum und Ernährung der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten. Im Winter: Wirbellose Tiere. Levy.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Cohn.

Religionslehre. 4 St. a. Biblische Geschichte. 2 St. Eingehende Behandlung der biblischen Geschichte bis zum Tode Salomos. Lektüre und Erklärung des Pentateuchs. Besprechung der Festtage. (Auerbach, Schul- und Hausbibel). b. Hebräisch. 2 St. Genesis. Die Geschichte Josephs. Psalmen. Gebete. Das regelmässige Zeitwort. Gut.

Deutsch. 4 St. a. Grammatik. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Klasse Gehörten. (Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit). b. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. (Hopf und Paulsieck für Quarta). Im Sommer Steinhard, im Winter Bornstein.

Französisch. 6 St. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quinta. — Einübung der für diese Klasse geeigneten Stücke von S. 105—155. —. Aus dem grammatischen Anhange des Lehrbuches die unregelmässigen Verba und die Paragraphen 23—101. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Extemporalien und Diktate. Cohn.

Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreihe und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus, in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. (Jäger, Hülfsbuch. Cauer, Geschichtstabellen). Im Sommer Steinhard, im Winter Bornstein.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder, Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. (Daniel, Leitfaden). Kracauer.

Rechnen. 2 St. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen, Mischungs- und Prozentrechnung. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. (Fölsing, Rechenbuch, 2. Teil). Wertheim. Im Winter i. V. Löhren.

Mathematik. 4 St. a. Planimetrie: 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelen. Einführung in die Inhaltsberechnung. b. Algebra: 2 St. Anfänge der Buchstabenrechnung. (Kambly, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung). Dobriner.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren (Doldengewächse, Korbblütler). Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Reptilien, Amphibien und Fische. Insekten. Levy.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Levy.

Religionslehre 4 St. a. Bibel: 2 St. Wiederholung des Pensums der VI. Klasse und Fortsetzung bis zum Untergang des Reiches Juda; Daniel, Esther, Esra und Nehemia. Memorieren ausgewählter Psalmen und Sprüche (Auerbach, Biblische Erzählungen I und II). b. Hebräisch: 2 St. Übersetzung ausgewählter Kapitel aus der Genesis und dem Gebetbuch. Grammatische Erläuterung im Anschluss an die Lektüre. Kracauer.

Deutsch und Geschichtserzählung. 4 St. a. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. b. Lektüre: Hopf und Paulsieck V. Mündliches Nacherzählen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. c. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Cohn.

Französisch. 6 St. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. — Einübung der Stücke auf Seite 61 – 152 mit Ausschluss der mit einem * bezeichneten. — Im Anschluss daran das Wichtigste über Artikel, Substantiv, Adjektiv, Adverb, Numerale, die Hilfsverben, die regelmässige Konjugation (Aktiv, Passiv, Reflexiv) und die wichtigsten unregelmässigen Verbalformen. — Diktate und stilistische Übungen. Cohn.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Kracauer.

Rechnen. 5 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Gewichte, Maße und Münzen. Decimalrechnung (Fölsing, Rechenbuch. I. Teil). Levy.

Naturbeschreibung. 2 St. Sommer: Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten (Kreuzblütler, Lippenblütler, Nachtschattenarten, Schmetterlingsblütler, Kern- und Steinobstarten). Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Levy.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Löhren.

Religionslehre. 4 St. a. Biblische Geschichte. 2 St. Wiederholung des Pensums der Vorschule. Josua, die Richter, Samuel, Saul, David, Salomon. Das Wichtigste aus der Geschichte der Reiche Israel und Juda. — Die Feste (Auerbach, Biblische Erzählungen I). b. Hebräisch: 2 St. Leseübungen. Ausgewählte Stücke aus der Genesis und dem Gebetbuch wurden übersetzt und teilweise memoriert. Scherer.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 St. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. — Rechtschreibung: Wiederholung und Erweiterung der gelernten Regeln; d, t, th, dt; b, p; g, ch. Wöchentlich ein Diktat. — Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Geschichtserzählungen: Hopf und Paulsieck VI, ed. Muff. Löhren.

Französisch. 6 St. Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache. Einübung von S. 1—61, die in Betracht kommenden Teile der Formenlehre im Anschluss an die Grammatik des Lehrbuches. Diktate. Löhren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und der engeren Heimat insbesondere. Löhren.

Rechnen. 5 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. (Fölsing, Rechenbuch I. Teil). Im Sommer Dobriner, im Winter i. V. Scherer.

Naturbeschreibung. 2 St. Sommer: Blütenpflanzen einfachen Baues nach vorliegenden Exemplaren. Winter: Haustiere und andere wichtige Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Levy.

Vorschule.

Erste Klasse.

Klassenlehrer: Heinemann.

Religionslehre. 4 St. a. Biblische Geschichte: 2 St. Wiederholung und Vervollständigung der in der 2. und 3. Klasse durchgenommenen Erzählungen und Fortführung derselben bis auf die Zeit des Propheten Samuel. Die Feste. Auswendiglernen ausgewählter Bibelverse. b. Hebräisch: 2 St. Rahmer, Hebr. Gebetbuch I gelesen und teilweise übersetzt. Grammatische Übungen. Heinemann.

Deutsch. 8 St. a. Lautrichtiges Lesen mit sinngemässer Betonung. Erklärung ausgewählter Lesestücke, Erlernung kleiner Gedichte und kurzer Prosastücke. Übungen im Nacherzählen. (Paulsieck, ed. Muff VII, Gräbners Robinson). b. Übungen im Rechtschreiben mit besonderer Berücksichtigung der Dehnung, Schärfung und Umlautung. c. Deklination des Substantivs, des Adjektivs mit dem Artikel. Steigerung. Konjugation im Indikativ (Aktiv). Übung im sicheren Auffinden von Subjekt und Prädikat. Unterscheidung von Substantiv, Adjektiv, Verbum, Pronomen personale und possessivum, Numerale, Artikel. (Gurcke, Übungsbuch). Heinemann.

Rechnen. 5 St. Die vier Rechnungsarten im höheren Zahlenkreise mündlich und schriftlich. (Böhme, Übungsbuch, 2. Heft). Scherer.

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: Scherer.

Religion. 4. St. a. Biblische Geschichte: 2 St. Wiederholung und Erweiterung der in der 3. Klasse mitgeteilten Erzählungen. Israel in Egypten. Moses. Die Offenbarung am Sinai. Die 10 Gebote. Memorieren ausgewählter Bibelverse. Die Feste. Scherer. b. Hebräisch: 2 St. Lesen nach der Horwitz'schen Fibel. Einzelnes übersetzt. Scherer, im Winter i. V. Heinemann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. 7 St. a. Lesen deutscher und lateinischer Schrift. Wiedererzählen des Gelesenen. Erlernen kleiner Gedichte und kurzer Prosastücke. (Paulsiek, Lesebuch für VIII). b. Übungen im Rechtschreiben. Einführung in die Dehnung und Schärfung. Silbentrennung. c. Unterscheidung von Substantiv, Adjektiv, Verbum. Scherer.

Rechnen. 5 St. Die vier Rechnungsarten von 1—100 mit benannten und unbenannten Zahlen. (Böhme, Übungsbuch, 1. Heft). Scherer.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: Gut.

Religion. 2 St. Die biblischen Erzählungen vom Paradies, dem babylonischen Turmbau, der Sintflut, den Patriarchen, Joseph. Die Feste des Jahres. Einige Bibelverse auswendig gelernt. Gut.

Deutsch. 11 St. a. Lesen: Geläufiges, lautrichtiges Lesen der deutschen und lateinischen Druckschrift. Zerlegen der Wörter in ihre Bestandteile. Erklärung des Inhalts und der schwierigen Begriffswörter des Lesestückes. Schreiben von Wörtern und Sätzen nach dem Gehör. (Fibel von W. Bangert.) b. Schreiben: Im ersten Semester in Verbindung mit dem Lesen. Hierauf besondere Übungen im Schönschreiben und Abschreiben aus dem Lesestoffe der Fibel, zuerst auf Schiefer, dann auf Papier. Gut.

Rechnen. 5 St. Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise von 1—20 mit benannten und unbenannten Zahlen in mündlichen und schriftlichen Übungen; im vierten Quartal Anwendung von Ziffern. Gut.

Technischer Unterricht.

a. Mitteilungen über den Unterricht im Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 1899: 225, im Winter 1899/1900: 220 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungen
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 12, im Winter 18	im Sommer 3, im Winter 3
Aus anderen Gründen	„ - —, „ „ —	„ - —, „ „ —
Zusammen	im Sommer 12, im Winter 18	im Sommer 3, im Winter 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 7,2%, im Winter 8,3%	im Sommer 1,4%, im Winter 1,4%

Jede der 6 Klassen der Realschule wurde gesondert in 3 Stunden wöchentlich unterrichtet, die stärkste Turnklasse hatte 44, die schwächste 29 Schüler. I, II, III, V, VI Schulz, IV Gut. Die erste Vorschulklasse (31 Schüler) hatte wöchentlich 2 Turnstunden, Gut. Die 2. Vorschulklasse (38 Schüler) 1 Turnstunde, Schulz. In der Vorschule war niemand dispensiert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In unmittelbarer Nähe der Schule befindet sich die ihr ausschliesslich gehörige, geräumige, gut ausgestattete Turnhalle mit daran grenzendem Turnplatz. Den Turnspielen wurden, so oft das Wetter das Turnen im Freien gestattete, in der Regel die letzten 20 Minuten der Turnstunde gewidmet. Eine Vereinigung von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen existiert nicht. Von den 217 Schülern der Realschule waren 125 oder 57,1% Freischwimmer; von diesen haben 11 das Schwimmen erst im Sommer 1899 erlernt.

b. Zeichnen. Quinta und Quarta. Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Vorzeichnungen a. d. Wandtafel mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen, Zeichnen von Blattformen und Flachornamenten.

Tertia. Zeichnen nach einfachen und schwierigen Modellen und plastischen Ornamenten im Umriss.

Sekunda und Prima. Zeichnen nach plastischen Ornamenten im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach Früchten, Blumen, Pflanzen, ausgestopften Vögeln und dergl. Im Sommer Wankel, im Winter Resch.

c. Gesang. 5 Abteilungen und zwar 1) I und II Vorschulklasse 1 Stunde, 2) VI 2 Stunden, 3) V 2 Stunden, 4) IV eine, 5) III und IV eine Chorstunde. Meister. In der dritten Vorschulklasse gelegentlich in deutschen Stunden. Gut.

d. Schreiben. In VI 2 Stunden, Löhren. In V 2 Stunden, Heinemann. In IV 2 Stunden, Heinemann. In der ersten Vorschulklasse 4 Stunden, Heinemann, in der zweiten 4 Stunden, Heinemann. In der dritten mit dem Leseunterricht verbunden.

e. **Handfertigkeits-Unterricht** (wahlfrei). Dr. Dobriner.

Seit Oktober 1892 wird mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums an unserer Schule Unterricht in der Handarbeit erteilt.

Dieser Unterricht soll die durch die Schule erstrebte allseitige Ausbildung nach einer bestimmten Richtung unterstützen; er soll die Geschicklichkeit der Hand üben, das Auge gewöhnen scharf und richtig zu sehen, den Sinn für Ebenmass und Schönheit der Formen ausbilden und endlich durch das Bemühen, mit der eigenen Hand etwas Zweckentsprechendes zu schaffen, unsere Jugend zur Achtung vor der Arbeit und zur rechten Würdigung der Hervorbringungen des Handwerks und der Kunst anleiten.

Zur Teilnahme an diesem Unterricht sind in erster Reihe die Schüler der Quarta, in welcher der geometrische Unterricht beginnt, ausersehen; es beteiligten sich im Sommer 31 Schüler aus IV, und 7 Schüler aus III, im Winter 20 aus IV und 11 aus III, die in 2 Abteilungen unterrichtet wurden.

Die Arbeitszeit war Mittwoch von 2—4, resp. 4—6.

Im Winter, da der Unterzeichnete durch die Direktorialgeschäfte zu sehr in Anspruch genommen war, unterstützte ihn mit Genehmigung des Schulrats Herr Lehrer Sosenheimer von der Glauburgschule bei der Leitung des Handfertigkeitsunterrichts.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach Erledigung der Vorübungen wurden angefertigt: Ein einfaches Zaubertäschchen, ein Zaubertäschchen mit Kreuzbändern, eine Merktafel mit Schieferpapier, 2 Würfel, ein Tetraëder, ein sechsseitiges Prisma, eine fünfseitige Pyramide, eine kleine Mappe, ein Oktaëder, ein Ikosaëder, eine grosse Mappe mit Bändern, ein Dodekaëder, ein Cylinder, ein Kegel, eine Mappe mit Klappe, ein von einem Kegel ausgehöhlter Cylinder, ein in 3 dreikantige Pyramiden zerlegtes dreikantiges Prisma, ein Schiebkästchen, eine Mappe mit Frosch und Klappe, ein Kasten mit aufliegendem Deckel, ein Kasten mit übergreifendem Deckel, ein Ständer für Photographien, eine Schreibmappe, eine Wandtasche, ein Handschuhkasten, eine Nähschatulle.

Die letztgenannten Gegenstände wurden nur von den vorgeschrittenen Schülern angefertigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der Lehrbücher.

(Real- und Vorschule).

Unterrichtsfach.	Bezeichnung und Preis des Buches.	Für Klasse:
Religion	Auerbach, Dr. Jacob, biblische Erzählungen für die israelitische Jugend I. M. 1.—	VII VI.
	— — do. do. II M 1.60	V. bis I.
	— — Kleine Schul- und Hausbibel I. und II. à M 2.50	IV. III II. I.
	Sondheimer, Dr. H., geschichtlicher Religionsunterricht II. M 0.60	II. I.
	Feilchenfeld, Dr. F., Lehrbuch der jüdischen Religion. 2 Aufl. M. 1.—	I.
	Horwitz, A., Hebräische Lese-Fibel	VIII.
	Das hebräische Gebetbuch, Rödelheimer Ausgabe. Der Pentateuch	VIII bis I.
Deutsch	Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht von Wilh. Bangert M. 0.90	IX.
	Deutsches Lesebuch v. Paulsiek, bearb. v. Dr. Muff	VIII. VII.
	— — v. Hopf & Paulsiek, ed. Muff M. 2.—, 2.20, 2.40	VI. bis III.
	— — v. Chr. Muff IV. V. VI. Abt. M. 2.40, 2.50, 2 50	III. II I.
	Homers Odysse übers. v. J. H. Voss, für Schule und Haus bearb. v. Dr. Kuttner. M. 1.50	II.
Französisch	Rossmann & Schmidt, Lehrbuch der franz. Sprache auf Grundlage der Anschauung. M. 2.80	VI. bis III.
	Kühn, Karl, Kleine französische Schulgrammatik. 3. Aufl. M. 1.30	II. I.
Englisch	Schmidt, Dr. Ferd., Lehrbuch der engl Sprache. . . M. 2.80	III. II. I.
Geschichte	Cauer, Eduard, Geschichtstabellen . . . . . M. 0.80	V. bis I.
	Eckertz, Gottfried. Hülfsbuch für den ersten Unterricht M. 2 10	III. II. I.
	Jäger, Hülfsbuch für den Unterricht in alter Geschichte M. 1.40	IV. III. II. I.
Erdkunde	Daniel, A., Leitfaden . . . . . , . . . M. 1.10	IV. III. II. I.
	Debes, kleiner Schulatlas . . . . . M. 1.70	VI. bis I.
Rechnen	Fölsing, Rechenbuch, bearb. v. Dr. O. Hoffmann I und II. à M. 1.20	VI. bis III.
Mathematik	Kambly, Planimetrie . . . . . M. 1.65	IV. bis I.
	Roeder, H., Trigonometrische und stereometrische Lehraufgabe der Unter-Secunda M. 1.—	I.
	Bardey, Aufgabensammlung . . . . . M. 3.20	IV. bis I.
	Wittstein, fünfstellige logarithmische Tafeln . . . . M 2.—	I.
Naturwissensch.	Schilling-Waeber, kleine Schul-Naturgeschichte. Teil I, das Tierreich. Geb. M. 1.60	VI. bis II.
	" " Teil IIb, das Pflanzenreich nach dem natürlichen System. Geb. M. 1.50	VI. bis III
	" " Teil III, das Mineralreich. Geb. M. 1 —	II. I.
	Dorner, H., Grundzüge der Physik . . . . . M. 3 50	II. I.
	Rüdorff, F., Grundzüge der Chemie . . . . . M. 4.20	II. I
Gesang	Kunkel, Gotthold, Liedersammlung für untere und mittlere Klassen M 2 —	VI. bis III.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Höhere Mädchenschule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Oberstufe				Mittelstufe			Unterstufe			Summa
	Ia	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
Religion	1	3	3	3	3	3	3	2	2	2	25
Deutsch	2	4	4	4	5	5	5	8	10	11	58
Französisch	5	4	4	4	5	5	5	—	—	—	32
Englisch	5	4	4	4	—	—	—	—	—	—	17
Rechnen	3	2	2	2	3	3	3	3	3	3	27
Geschichte	2		2	2	2	2	—	—	—	—	10
Erdkunde	—	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	14
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	12
Schreiben	—	1		1	2		2	3	3	—	12
Handarbeit	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Singen	1 Chorgesang	1		2	2			1			7
Turnen	2			2	2			1		1	8
Stenographie	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Stillehre u. Kunstgesch.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Summa	30	32	32	32	32	32	28	22	20	18	255

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden der einzelnen Lehrer im Schuljahre 1899/1900.

Lehrer u. Lehrerinnen	Klassenlehrer in	Oberstufe				Mittelstufe			Unterstufe			
		Ia	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
1. Prof. Dr. **Epstein** *	1	2 Physik	2 Physik 2 Rechn.	2 Physik 2 Rechn.	2 Rechn.							12 + 7 = 19
2. Prof Dr. **Mannheimer**	1a	2 Dtsch.	4 Dtsch. 2 Geogr.	4 Gesch.	4 Dtsch. 4 Gesch. u. Geogr.							22
		2 Geschichte										
3. Oberl. Dr. **Kuttner** *	2	1 Relig.	3 Relig.	3 Relig. 4 Dtsch.			2 Gesch. 5 Franz.					18 + 3 = 21
4. Oberl. Dr **Schwarz**	4					5 Franz. 5 Dtsch. 4 Gesch. u. Geogr. 3 Rechn.	5 Dtsch.					22
5. Oberl. Dr. **Michel**	3	1 Stenogr.	4 Franz.	4 Franz. 4 Engl.	4 Franz. 4 Engl.							21
6 Oberl. Dr. **Löhren** *		3 Rechn.										3 19 = 22
7. Oberl. Dr. **Levy** *					2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.				8 + 17 = 25
8. Relig.-L. Dr **Brüll** *					3 Relig.	3 Relig.	3 Relig.	3 Relig.				12 + 6 = 18
9. Turnlehrer **Schulz** *		2 Turnen			2 Turnen		2 Turnen		1 Gesang 1 Turnen		1 Turnen	9 + 16 = 25
10. Frl. **J. Meier**	7							2 Geogr. 3 Rechn. 2 Handarbeit	8 Dtsch. 3 Rechn. 2 Geogr.			20
11. Frl. **E. Meier**	8								2 Relig. 3 Schreib.	10 Dtsch. 3 Rechn. 3 Schreib.		21
12. Frl. **R. Stern**	6 u. 9							5 Dtsch. 5 Franz.			11 Deutsch 2 Relig 3 Rechn.	26
13. Zeichenlehrerin Frl. **Schierholz**			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					10
14. Handarbeitslehrerin Frl. **Goldberg**	5		† 2 Handarbeit	† 2 Handarbeit	† 2 Handarbeit	† 2 Handarbeit	† 2 Geogr. 3 Rechn. 2 Hndarb.		† 2 Handarbeit	† 2 Relig.		19
15. Gesangl. **Schneider**		1 Chorgesang	1 Gesang		2 Gesang		2 Gesang					6
16. Schreibl. **Pörtner**			1 Schreiben		1 Schrb.	2 Schrb.		2 Schrb.				6
17. Frl. **Fr. Cahn**		5 Engl.	4 Engl.									9
18. Frl. **Pfungst**		5 Franz.										5
19. Frl. **Heymann**		2 Handarbeit 1 Stillhr. 2 Zeichn.										
		29	32	32	32	32	32	28	22	20	20	

Die mit * bezeichneten Lehrer unterrichten auch an der Knabenschule und zwar mit der durch + hinzugefügten Stundenzahl.

† Bei dem im Januar erfolgten Rücktritt von Frl. Goldberg wurden die Handarbeitsstunden in Kl. 1, 2, 3, 4, 5 u. 7 an Frl. Heyman, 2 St. Geographie, 3 St. Rechnen in Kl. 5 und 2 St. Religion in Kl. 7 an die Lehrerin Frl. Rosa Lorsch übertragen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Höhere Mädchenschule.

Erste Klasse A (Fortbildungsklasse).

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Michel.

Religion. 1 St. Die Hauptmomente der jüdischen Geschichte wurden wiederholt, desgleichen die wichtigsten Gebete. Kuttner.

Deutsch. 2 St. Litteraturgeschichte: Entwicklungsgang der deutschen Litteratur seit Klopstock, insbesondere die Blütezeit; die bedeutendsten Erscheinungen der neueren Zeit. Lektüre: Goethes Götz von Berlichingen, Egmont, Torquato Tasso. Schillers Braut von Messina. — Aufsätze im Anschluss an das Gelesene. Mannheimer.

Französisch. 5 St. Wiederholung der wichtigsten Punkte der Grammatik. Französische Handelskorrespondenz von Witzel & Messieu, Geschichte der französischen Litteratur des 18. und 19. Jahrhunderts; Biographien der bedeutendsten Schriftsteller und einzelne Abschnitte aus ihren Werken in französischer Sprache vorgetragen oder diktiert und dann von den Schülerinnen wiedererzählt. Gelesen wurde Athalie von Racine und „Les Femmes Savantes“ von Molière. Auswendiglernen von Gedichten. Frl. Mina Pfungst.

Englisch. 5 St. Gelesen wurden: Shakespeare's Julius Cäsar, ferner die wichtigsten Abschnitte aus Fison und Ziegler „Select Extracts“; im Anschluss daran Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. Memorieren von Gedichten. — Wiederholung der wichtigsten Regeln nach der Grammatik von Gesenius. Englische Litteraturgeschichte; Aufsätze, Briefe und kurze Mitteilungen; Handelskorrespondenz, Anfertigung von Geschäftsbriefen. Frl. Frances Cahn.

Geschichte. 2 St. Neuere Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Mannheimer.

Physik. 2 St. Wärme, Elektrizität, Optik und Repetition der andern Teile der Physik. Epstein.

Kaufmännisches Rechnen und Buchführung. 3 St. Zinsrechnung, Wechselrechnung, Effectenberechnung. Warenkalkulation. Einfache Buchführung. Löhren.

Zeichnen. 2 St. Verkleinern, Vergrössern, Umzeichnen von Ornamenten, die für den Stickunterricht gebraucht wurden. Die Formen des Renaissance-Ornaments. Natürliche Pflanzenformen. Aufzeichnen auf Seide, Plüsch, Tuch und Leinen. Frl. Heimann.

Handarbeit. 2 St. Sticken, persisch (à jour), Macramé (Knüpfarbeit), Knötchentechnik, arabische Goldstickerei, spanische Spitze, Nadelmalerei, Leinenstickerei. Das Montieren von Kissen, Decken, Tischläufern, Tischen, Etagères. Frl. Heimann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kunstgeschichte. a) Stillehre. 1 St. Frl. Heimann. b) Die wichtigsten Abschnitte der Geschichte der bildenden Künste, insbesondere die Blütezeit im Altertum, die Baustile des Mittelalters, die italienische und deutsche Renaissance. 1 St. Mannheimer.

Stenographie. 1 St. (System Gabelsberger). Das System selbst, Rechtschreiben, Leseübungen. Michel.

Erste Klasse B.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Epstein.

Religion. 3 St. Die nachbiblische Geschichte von der Zerstörung des ersten Tempels bis zur Neuzeit. Pflichtenlehre, verbunden mit Auswendiglernen von Sätzen aus Bibel und Talmud. Hebräisch: Die wichtigsten Abschnitte des Gebetbuches wurden übersetzt und erläutert, früher übersetzte wiederholt. Kuttner.

Deutsch. 4 St. Gelesen wurden: Hermann und Dorothea, Iphigenie, Nathan der Weise, ausgewählte Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit. Ferner wurden Gedichte von Goethe, Schiller und Uhland gelesen und zum Teil auswendig gelernt. Im Anschluss an die Lektüre wurden Lessing, Schiller, Uhland und Goethe ausführlicher behandelt, kürzere Mitteilungen über Klopstock und Herder. Alle drei bis vier Wochen ein Aufsatz. Mannheimer.

Französisch. 4 St. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch von Kühn (Mittel- und Oberstufe). Das Gelesene wurde Diktaten und freien Arbeiten zu Grunde gelegt. Kurze litterarische Notizen. Auswendiglernen von Gedichten; Wiederholung der Formenlehre; die wichtigsten syntaktischen Regeln. Michel.

Englisch. 4 St. Lektüre und Grammatik nach Schmidt, Lehrbuch der engl. Sprache, wurde beendet. Das Gelesene wurde Diktaten und freien Arbeiten zu Grunde gelegt, die wichtigsten syntaktischen Erscheinungen im Anschluß an die Lektüre behandelt und durch schriftliche Arbeiten eingeprägt. Memorieren von Gedichten und kleineren prosaischen Stücken. Lamb, Tales from Shakespeare. Cahn.

Geschichte. 2 St. Combiniert mit Ia. Vom westfälischen Frieden bis zur Neuzeit, Hervorhebung der kulturgeschichtlichen Momente und des deutschen Frauenlebens. Mannheimer.

Geographie. 2 St. Physikalische, politische und Kulturgeographie Deutschlands im Zusammenhang mit der vaterländischen Geschichte. Die grossen Verkehrs- und Handelswege, Kartenskizzen. Mannheimer.

Rechnen. 2 St. Regeldetri, Zinsrechnung mit allen Inversionen. Epstein.

Physik. 2 St. Wärme, Magnetismus. Epstein.

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Kuttner.

Religion. 3 St. Allgemeine Übersicht über den Inhalt der heiligen Schrift. Nachbiblische Geschichte von der Zerstörung des ersten Tempels bis zur Vertreibung der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Juden von der pyrenäischen Halbinsel. Hebräisch: Ausgewählte Stücke aus dem Gebetbuch übersetzt und erklärt, früher übersetzte wiederholt. Kuttner.

Deutsch. 4 St. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch von Paldamus-Rehorn IV, Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans, ausgewählte Abschnitte aus der Odyssee in der Bearbeitung von Kuttner; Gedichte von Schiller und Uhland wurden in grösserer Anzahl gelernt; im Anschluss daran die wichtigsten Lehren der Poetik. Übung im Disponieren. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Kuttner.

Französisch. 4 St. Lektüre aus dem Lesebuche von Kühn. Das Gelesene wurde Diktaten und freien Arbeiten zu Grunde gelegt. Memorieren von Gedichten aus Kamp-Lange und Kühn. — Wiederholung der unregelmässigen Verba, Beendigung der Formenlehre. Einübung einiger wichtigen syntaktischen Erscheinungen, schriftliche grammatische Übungen. Michel.

Englisch. 4 St. Lektüre: Auswahl von Stücken aus Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, mit Bildertafeln von Hölzel; Stücke erzählenden und beschreibenden Inhalts. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktate und freie Ausarbeitungen. Wiederholung des grammatischen Pensums der III. Klasse, Syntax der Verben und andere wichtige Teile der Grammatik. Gedichte aus dem Lehrbuch und nach Diktat. Michel.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden. Hervorhebung der kulturgeschichtlichen Momente und des deutschen Frauenlebens. Mannheimer.

Geographie. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der physischen und politischen Erdkunde der ausserdeutschen Länder Europas. Wiederholung und Erweiterung der Grundbegriffe der mathematischen Erdkunde. Kartenskizzen. Mannheimer.

Rechnen. 2 St. Regeldetri, Prozentrechnung in ihrer Anwendung auf alle Arten des bürgerlichen Rechnens. Epstein.

Physik. 2 St. Einleitung, ausgewählte Kapitel aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Epstein.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Michel.

Religion. 3 St. Wiederholung der biblischen Geschichte vom Tode Sauls bis zum babylonischen Exil, im Anschluß an den Bibeltext (Auerbachs Schul- und Hausbibel I). Hebräisch: Übersetzung und Wiederholung einer Anzahl von Stücken aus dem Gebetbuch. Leseübungen. Brüll.

Deutsch. 4 St. Deutsche Sage (Nibelungen, Gudrun), Uhlandsche Gedichte und deutsche Kulturgeschichte. Aufsätze über Selbsterlebtes, sowie im Anschluss an die Lektüre und den geschichtlichen und geographischen Unterricht. Briefe. Wiederholung des Wichtigsten aus der Grammatik und der Interpunktionslehre. Mannheimer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. 4 St. Ausgewählte Stücke aus dem Lehrbuch von Rossmann und Schmidt wurden gelesen und auf französisch besprochen. Wiederholung der regelmäßigen und Einprägung der notwendigsten unregelmässigen Verben. Das Wichtigste über Hilfsverba, Artikel, Adjektiv, Adverb, Pronomina und Wortstellung. Freie mündliche Erzählungen. Wöchentlich abwechselnd Diktate, Extemporalien, Rückübersetzungen oder freie Ausarbeitungen. Gedichte aus dem Lesebuch und aus der Sammlung von Kamp-Lange. Michel.

Englisch. 4 St. Im Anschluss an das Lese- und Lehrbuch von Schmidt No. I—XXII Einübung der fremden Laute, Gewinnung eines beschränkten Wortschatzes durch Vermittlung der Anschauung (Bilder); Sprechübungen; die einfachsten grammatischen Erscheinungen, im besonderen die schwache und starke Flexion des Zeitworts mit Berücksichtigung der Syntax, soweit sie zum Verständnis der Lektüre notwendig ist. Diktate im Anschluss an das Gelesene; mündliche und schriftliche Wiedergabe gelesener und eingeübter Lesestücke; Auswendiglernen leichter Gedichte und Prosastücke aus dem Lehrbuch. Michel.

Geschichte. 2 St. Die Hauptthatsachen der griechischen und der römischen Geschichte unter Betonung des kulturgeschichtlichen Stoffes, besonders der griechischen Kunst im Perikleischen, der römischen Kultur im Augusteischen Zeitalter. — Römer und Germanen. Mannheimer.

Geographie. 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonieen und der Vereinigten Staaten von Amerika. Beziehungen zu Deutschland. Kartenskizzen. Mannheimer.

Naturgeschichte. Sommer: Die wichtigsten Kulturpflanzen und ihre Verwertung. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einige Kryptogamen. Winter: Bau und Leben des menschlichen Körpers. Gesundheitspflege. Levy.

Rechnen. 2 St. Wiederholung der gemeinen und Dezimalbrüche. Anwendung derselben bei den mannigfaltigsten Aufgaben. Epstein.

Vierte Klasse.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Schwarz.

Religion. 3 St. Wiederholung der biblischen Geschichte bis zum Tode Sauls nach Auerbachs Bibel, 1. Teil. Einige Bibelstellen wurden auswendig gelernt. Hebräisch: Leseübungen und Übersetzen einer Anzahl von Stücken aus dem Gebetbuch. Brüll.

Deutsch. 5 St. Lesen und Üben im Wiedererzählen des Gelesenen, in der Rechtschreibung und der Anwendung der Satzzeichen. Freie Niederschrift von Erlebtem, Gelesenem und Gehörtem in möglichst zwangloser Fassung in der Klasse. Der zusammengesetzte Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. Erlernung und Vortrag von Gedichten. Schwarz.

Französisch. 5 St. Auf Grundlage der Anschauung nach dem Lehrbuch von Rossmann und Schmidt, Exercice 30—47. Wiederholung des Pensums von V. Ein-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

übung aller vorkommenden grammatischen Formen, sowohl schriftlich als auch mündlich in französischer Sprache. Conversation, Diktate und freie Ausarbeitungen über das Gelesene. Die regelmässigen Verba activ, passiv und pronominal. Die häufigsten unregelmässigen Verba. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Schwarz.

Geschichte. 2 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte vom dreissigjährigen Kriege bis zur Gegenwart. Schwarz.

Geographie. 2 St. Physikalische und politische Geographie der ausserdeutschen Länder Europas. Wiederholung der Geographie von Deutschland. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. Schwarz.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Die Äpfel- und Mandelfrüchtler, die Rosen und Doldengewächse, die Korbblütler und einige Pflanzen aus anderen Familien. Einiges aus der Biologie. Im Winter: Ausgewählte Kapitel aus der Naturgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Bedeutung im Haushalte der Natur. Einige Mineralien. Übungen im Zeichnen. Levy.

Rechnen. 3 St. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche. Einfache Regeldetri Schwarz.

Fünfte Klasse.

Klassenlehrerin: Frl. Goldberg, seit Januar Frl. Lorsch.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte von Samuel bis zur Erbauung des zweiten Tempels. Hebräisch: Leseübungen. Einige Gebetstücke wurden übersetzt und auswendig gelernt. Brüll.

Deutsch. 5 St. Wiederholung und Erweiterung der Wortlehre, Übungen im Deklinieren und Konjugieren. Der einfache Satz. Lesen in Paldamus-Rehorn (Ausgabe D) III. Teil. Fleißige Übung im Wiedererzählen. Kleinere Aufsätze im Anschluss an das Lesen oder über Selbsterlebtes wurden nach sorgfältiger Vorbereitung im Winterhalbjahr alle 3 Wochen in der Klasse angefertigt. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Schwarz.

Französisch. 5 St. Wiederholung des vorigen Pensums. Dazu aus Rossmann und Schmidt: Exercice 19 bis 34. Schriftliche und mündliche Übungen, Diktate und kleine Aufsätze. Auswendiglernen von Prosastücken, Gedichten und Liedern. Kuttner.

Geschichte. 2 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte bis zum 7jährigen Kriege. Kuttner.

Geographie. 2 St. Deutschland und Preußen physisch und politisch. Weitere Einführung in das Verständnis des Kartenbildes. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen. Frl. Goldberg, seit Januar Frl. Lorsch.

Rechnen. 3 St. Wiederholung der Resolution und Reduktion. Die 4 Species mehrsortiger Grössen. Anfänge der Schlussrechnung. Anfänge der Bruchrechnung. Frl. Goldberg, seit Januar Frl. Lorsch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Lippenblütler, Kreuz- und Schmetterlingsblütler, Nachtschattenarten. Im Winter: Säugetiere, Vögel. Einige Vertreter der Reptilien, Amphibien und Fische. Zeichnen einzelner Formen. Levy.

Sechste Klasse.

Klassenlehrerin: Frl. R. Stern.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte bis zum Tode Sauls. Besprechung der Feste und ihrer Bedeutung; Hinweis auf die gottesdienstlichen Anordnungen. Hebräisch. Erlernen des Lesens nach Horwitz' Lesefibel, im letzten Vierteljahr Übergang zum Gebetbuch. Übersetzen kleiner Gebetstücke. Einiges wurde auswendig gelernt. Brüll.

Deutsch. 5 St. Die Lesestücke wurden benutzt zur Übung im sinngemäßen Lesen, zum Verständnis und zur Wiedergabe des Inhalts, zur Übung im richtigen Sprechen und Schreiben. Wöchentlich ein Diktat. Geeignete Lesestücke und Beispiele wurden zu grammatischer Belehrung über den einfachen Satz, die Beugung des Zeitwortes, der Haupt-, Eigenschafts- und Fürwörter benutzt. Erlernung und Vortrag von Gedichten. Frl. R. Stern.

Französisch. 6 St. Im Anschluss an Gegenstände der Anschauung (Bilder) und an die Lektüre (Lehrbuch von Rossmann und Schmidt). Anwendung der gelernten Vokabeln in Sätzen, mündlich und schriftlich. Deklination der Substantiva, Pluralbildung. Présent von avoir und être bejahend, verneinend und fragend. Einzelne Verbalformen. Mehrere kleine Gedichte. Frl. R. Stern.

Geographie. 2 St. Die wichtigsten geographischen Begriffe in Anknüpfung an die Heimatkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Die Provinz Hessen-Nassau mit besonderer Berücksichtigung des Regierungsbezirks Wiesbaden. Frl. J. Meier.

Rechnen. 3 St. Numerieren im höheren Zahlenkreise. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen. Resolvieren und Reduzieren. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division der Münzen. Frl. J. Meier.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen von einfacherem Bau. Im Winter: Vertreter der wichtigsten Ordnungen der Säugetiere und Vögel. Zeichnen einfacher Formen. Levy.

Siebente Klasse.

Klassenlehrerin: Frl. J. Meier.

Religion und Hebräisch. 2 St. Biblische Erzählungen bis zum Tode Mosis. Erklärung der Feste. Memorieren ausgewählter Bibelverse. Leseübungen nach Horwitz' Fibel. Frl. E. Meier.

Deutsch. 8 St. Fortgesetzte Übung im lautrichtigen, deutlichen, sinngemässen Lesen. Übung im Erzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten und kleinen prosaischen Stücken in Paldamus-Rehorn. Deklination des Substantivs; Komparation; Konjugation. Aktiv und Passiv in den Indikativformen. Das persönliche Fürwort. Glieder des einfachen Satzes. Wöchentlich eine orthographische Übung. (Dehnung, Schärfung, gleich- und ähnlichlautende Wörter). Frl. J. Meier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen. 3 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise bis 1000 mündlich, schriftlich bis 100,000. Numerieren im erweiterten Zahlenkreise. Frl. J. Meier.

Heimatkunde. 2 St. Frankfurt und Umgebung. Frl. J. Meier.

Achte Klasse.

Klassenlehrerin: Frl. E. Meier.

Religion. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der in der vorigen Klasse mitgeteilten Erzählungen. Israel in Ägypten. Moses. Die Offenbarung am Sinai. Die 10 Worte. Memorieren ausgewählter Bibelverse. Die Feste. Frl. Goldberg, seit Januar Frl. Lorsch.

Deutsch. 10 St. a. Lesen deutscher und lateinischer Schrift mit besonderer Rücksicht auf deutliche, richtige Aussprache und Betonung. Erklärung der Lesestücke und Wiedererzählen des Inhalts. Erlernung kleinerer Gedichte. Paldamus - Rehorn. b. Übungen im Rechtschreiben. Einführung in die Dehnung und Schärfung. Silbentrennung. Wöchentlich ein Diktat. c. Unterscheidung von Substantiv, Adjektiv, Verbum. Zahl und Geschlecht der Substantive. Die Hauptzeiten des Zeitwortes. Der Artikel. Frl. E. Meier.

Rechnen. 3 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—100 mit benannten und unbenannten Zahlen. (Böhme, Übungsbuch 1. Heft). Frl. E. Meier.

Neunte Klasse.

Klassenlehrerin: Frl. R. Stern.

Religion. 2 St. Die biblischen Erzählungen vom Paradies, von der Sintflut, den Patriarchen und Joseph. Israel in Ägypten. Moses. Die Feste des Jahres. Frl. R. Stern.

Deutsch. 11 St. Übungen im Sprechen, Lesen und Schreiben an der Hand von Wilhelm Bangerts Fibel. Niederschreiben vorgesprochener Laute, Worte und Sätze. Durch einfache Fragen werden die Kinder zum Verständnis des Gelesenen angeleitet. Auswendiglernen kleiner Gedichte und Lieder. Geschlechtswort und Dingwort, Einzahl und Mehrzahl. Frl. R. Stern.

Rechnen. 3 St. Die 4 Species im Zahlenkreis von 1—20. Frl. R. Stern.

Technischer Unterricht.

1) Schreiben. In der untersten Klasse mit dem Leseunterricht verbunden. VIII und VII je 3 St. Frl. E. Meier; VI 2 St., V und IV comb. 2 St., III 1 St., II und I comb. 1 St. Pörtner.

2) Zeichnen. In fünf Abteilungen von der V. Klasse aufwärts je 2 St. wöchentlich. In I Köpfe, II Blumen und Landschaften in Öl und Aquarell, III Ornamente und Blumen, IV u. V Ornamente. Frl. Schierholz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3) Handarbeit. Von der VII. Klasse aufwärts je 2 St. wöchentlich. VII. Häkeln: die verschiedenen Maschenarten. Musterhäkeln. VI. Stricken: die verschiedenen Maschenarten, Stricken in der Runde. V. Der Strumpf, Ausbessern desselben. IV. Nähtuch, Zeichentuch. III. Stopftuch. II. Frauenhemd. I. Flicktuch, Sticktuch. Frl. Goldberg, seit Januar Frl. Heimann.

4) Turnen. Der Turnunterricht wurde in der Mädchenschule von der VIII. Klasse aufwärts (unter Kombination von je 2 Klassen) in 4 Abteilungen gegeben. Während der letzten 20 Minuten fanden bei gutem Wetter in der Regel Spiele im Freien statt. Die IX. Klasse hatte eine Stunde, die übrigen je 2 Stunden wöchentlich. Schulz.

Gesang. Vier Abteilungen. I und II 2 St., III und IV 2 St., V und VI 2 St. Schneider. VII, VIII, IX 1 St. Schulz.

Verzeichnis der Lehrbücher.

(Höhere Mädchenschule).

Unterrichtsfach	Bezeichnung und Preis des Buches	In Klasse:
Religion	Wie in der Realschule. Siehe oben S. 14.	
Deutsch	Bängert, Wilh., Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht . . . . . M. 0.90	IX.
	Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen Ausgabe D, Teil I M. 1.35 für Kl. VIII - Teil II M. 2.50 für Kl. VII u. VI; Teil III M. 2.80 für Kl. V u. IV; Teil IV M. 3.50 für Kl. III u. II . .	VII bis II.
	Homers Odyssee, übers. von J. H. Voss. Für Schule und Haus bearbeitet von Dr. B. Kuttner . . . . . M. 1.50	II.
	Einzelne Werke der Klassiker, Schulausgaben.	
Französisch	Rossmann & Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache auf Grundlage der Anschauung . . . . . M. 2.80	VI bis III.
	Kamp, Otto und Lange, Heinrich, Frankreichs Jugenddichtungen;	II bis I
	Einzelne Werke der Klassiker. Schulausgaben.	
Englisch	Schmidt, Ferd., Lehrbuch der englischen Sprache . . M. 2.80	III bis I
Geschichte	Andrä-Sevin, Abriss der Weltgeschichte	III bis I.
Geographie	Daniel, Leitfaden . . . . . M. 1.10	VI bis I.
	Debes, Kleiner Schulatlas . . . . . M. 1.70	VI bis I.
Rechnen	Boehme's Uebungsbuch im Rechnen, bearbeitet von Schaeffer und Weidenhammer, Heft VI—X	VIII bis I
Naturwissensch.	Schilling-Waeber, Kleine Schul-Naturgeschichte, Teil I. Tierreich . . . . . M. 1.60	VI bis III.
	Teil II B. Pflanzenreich . . . . . M. 1.50	VI bis III.
	Dorner, Leitfaden der Physik . . . . . M. 1.60	II. I. Ia.
Gesang	Kunkel, Gotthold, Liedersammlung für mittlere und untere Klassen	VI bis III.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Aus den Verfügungen des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel.

1899:

1) 13. März: Das von Frau Corvetten-Kapitän Hirschberg herausgegebene Buch „Ein deutscher Seeoffizier“ eignet sich zur Anschaffung für die Schulbibliothek.

2) 27. April: Übersendet „Hohenzollern Jahrbuch“ Jahrgang 1897 als Geschenk und erwartet Mitteilung, ob die weiteren Jahrgänge aus den Mitteln der Anstalt beschafft werden können.

3) 27. April: 5 Exemplare des von Büxenstein herausgegebenen Werkes „Unser Kaiser“ werden zur Verteilung an fleissige und befähigte Schüler und Schülerinnen übersandt.

4) 18. Mai: Wenn bei einem Schüler zu befürchten ist, dass er nach zweijährigem Besuche einer Klasse die Versetzungsreife nicht erlangen und infolge davon die Anstalt zu verlassen haben werde, so sollen die Eltern etc. wenigstens ein Vierteljahr zuvor davon benachrichtigt werden.

5) 29. Mai: Setzt die in den Schulzeugnissen zu verwendenden Prädikate für Betragen, Fleiss, Aufmerksamkeit und Leistungen fest.

6) 29. Mai: Weist auf die im Verlage von Georg Lang in Leipzig erschienene „Wandtafel deutscher Kriegsschiffe“ hin.

7) 5. Juli: Übersendet als Geschenk „Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele“ Jahrgang VIII 1899.

8) 26. August: Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 16. August c. betr. die fachmännische Ueberwachung des Zeichenunterrichts.

9) 30. September: Übersendet 1 Exemplar von dem Werke „Unser Kaiser“ zur Verteilung als Prämie.

10) 16. Dezember: Mitteilung des Ministerialerlasses vom 13. Dezember, wonach Se. Maj. der Kaiser und König mittels Allerhöchster Ordre vom 11. Dezember zu bestimmen geruht, dass in den Schulen der bevorstehende Jahrhundertwechsel am Schlusse des Unterrichts vor den Weihnachtsferien in feierlicher Weise begangen werde.

1900:

11) 5. Januar: Übersendet 1 Exemplar von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ als Prämie zum 27. Januar.

12) 21. Februar: Die vom Kaiserl. Archäologischen Institut herausgegebenen Wandtafeln antiker Skulpturen werden zur Anschaffung empfohlen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik.

Das verflossene Schuljahr wird in der Geschichte des Philanthropins immer bedeutsam bleiben als das Jahr, in dem der dritte Direktor der Schule nach mehr als 31jähriger Dienstzeit aus seinem Amte geschieden ist.

Herr Direktor Dr. Baerwald fühlte sich schon im Frühjahr 1897 nicht kräftig genug, seine Thätigkeit in ganzem Umfange aufrecht zu halten; er musste den liebgewonnenen Unterricht in den ersten Klassen der Real- und Mädchenschule an jüngere Kräfte abtreten. Im Sommer richtete er sogar an den Vorsitzenden des Schulrats das Ersuchen, ihn ganz von seinen Pflichten zu entbinden und ihm einen Amtsnachfolger zu bestellen. Bei den Schwierigkeiten, die sich der Gewährung dieses Gesuches entgegenstellten, verstand er sich in gewohnter Pflichttreue dazu, das Amt noch weiter zu führen; er bat nur die vorgesetzte Behörde, ihm einen Direktorialgehülfen an die Seite zu stellen, der einen Teil seiner Obliegenheiten übernehmen könnte. Der Unterzeichnete hat mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums diese Funktion 2 Jahre hindurch versehen. Er ist bei seinem Bestreben, sich in die ungewohnten Pflichten einzuarbeiten, von seinem Direktor aufs freundlichste und gütigste unterstützt worden; es ist ihm ein Bedürfnis, hierfür und für die grosse Förderung, die ihm diese Zeit gemeinsamer Arbeit gebracht, seinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Am 24. Februar des vorigen Jahres kam Herr Direktor Dr. Baerwald um seine Entlassung ein; die Bitten der Angehörigen, die ernsten Vorstellungen des Arztes und nicht zuletzt das eigene Bedürfnis, nach 40jähriger angestrengter Arbeit im Schuldienst der Ruhe pflegen zu können und von dem lastenden Gefühle der Verantwortung befreit zu sein, hatten seinen Entschluss zur Reife gebracht.

Schulrat und Gemeindevorstand genehmigten (am 10. und 31. Mai) die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand mit dem Ausdruck des wärmsten Dankes für die ausserordentlichen Dienste, die er der Schule und der Gemeinde geleistet. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium teilte durch Verfügung vom 23. August 1899 mit, dass der Kultusminister durch Erlass vom 11. August 1899 die Pensionierung bestätigt hat.

Die Abschiedsfeier, über die wir Eingangs ausführlich berichtet haben, vereinigte alle, mit denen der scheidende Direktor bis zuletzt in amtlichem Verkehr gestanden hat. Die Verehrung und Anerkennung, die ihm weitere Kreise unserer Gemeinde und unserer Stadt entgegenbringen, bewies die Feier seines 25. Amtsjubiläums am 3. August 1896 und die Feier seines 70. Geburtstages, am 7. November 1898. Aus den Kreisen der ehemaligen Zöglinge des Philanthropins, von nah und fern, kamen die Beweise treuester Anhänglichkeit; die zahlreichen Vereinigungen zur Förderung wohlthätiger oder erzieherischer Zwecke, an denen er mit voller Hingabe mitgearbeitet hat, sandten ihm Dank und Anerkennung; das Interesse, das er allen litterarischen Fragen und allen Bildungsbestrebungen innerhalb des Judentums entgegenbrachte, fand gleichfalls die gebührende Anerkennung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf